



## 2015 – ein neues Jahr mit wichtigen Themen

**E**in frohes neues Jahr 2015 wünschen wir euch vom Landesvorstand der GdP Bremen! Denjenigen, die eine Beförderung erhalten konnten, gratulieren wir recht herzlich. Für die anderen sei an dieser Stelle gesagt, wir kämpfen auch 2015 für mehr Beförderungen und Stellenhebungen. Ihr fragt euch aber sicherlich, was dieses neue Jahr sonst noch bringen wird.

### Personalversammlung Polizei

Die Personalversammlung der Polizei Bremen am 1. 12. 2014 zeigte, mit welchen großen Problemen die Polizei Bremen und der Personalrat zu kämpfen hatte. Unser GdP-Personalratsvorsitzender **Rolf Oehmke** stellte in seinem Tätigkeitsbericht dar, dass wir in allen Bereichen der Polizei Bremen mit den immer größer werdenden Personalproblemen zu kämpfen haben und endlich beginnen müssen, eine realistische Aufgabenkritik zu führen. Nicht nur die Begleitung eines Schwertransportes bindet unnötig Polizeikräfte. Die Polizei Bremen kann schon längst nicht mehr allen Herausforderungen gleichzeitig die Stirn bieten, das mussten auch Innenminister **Ulrich Mäurer** (SPD) sowie der neue Staatsrat **Thomas Ehmke** (SPD) auf der Personalversammlung hören. Beide konnten sich selbst ein Stimmungsbild bei den Kolleginnen und Kollegen abholen. Der Personalrat wird auch im Jahr 2015 mit aller Kraft für die Belange der Beschäftigten eintreten.

### Bürgerschaftswahl

Am 10. 5. 2015 wird in Bremen und Bremerhaven die Bürgerschaftswahl stattfinden. Die Spitzenkandidaten stehen mittlerweile fest: Der amtierende Bürgermeister **Jens Böhrnsen** (SPD), die Bürgermeisterin **Karoline Linnert** (Bündnis 90/Die Grünen),

die Bundestagsabgeordnete **Elisabeth Motschmann** (CDU) und **Kristina Vogt** (DIE LINKE) starten in den Wahlkampf. In einer Zeit, in der rechtspopulistische Parteien in das Europaparlament oder in Landesparlamente in Deutschland einziehen, werden die großen Volksparteien mehr denn je gefordert sein. Die Auswirkungen des Extremismus haben wir in den vergangenen Monaten immer wieder in Form von Links-Rechts-Demonstrationen oder aber auch durch die HoGeSa-Vereinigung am eigenen Leib zu spüren bekommen. Alle Bereiche der Inneren Sicherheit waren hier besonders gefordert, wenn es um den Schutz unserer Demokratie und unseres Staates ging. Welche Auswirkungen diese Entwicklungen auf unsere Bürgerschaftswahl haben, werden wir in den kommenden Wochen sicherlich zu spüren bekommen. Wir halten also fest, dass das Thema Innere Sicherheit in dem bevorstehenden Wahlkampf eine entscheidende Rolle spielen wird.

Bereits im Vorfeld hat sich die GdP in die Erarbeitung der Wahlprogramme aktiv mit eingebracht und stieß auf großes Interesse der demokratischen Parteien, wenn es um unser Fachwissen ging. Unsere Forderungen an die Parteien und die Spitzenkandidaten sind erarbeitet und werden aktiv in den Wahlkampf mit eingebracht. Wir informieren euch in den kommenden Ausgaben unserer Zeitschrift über dieses Thema. Eine Botschaft übersenden wir euch aber jetzt schon:

**10. 5. – WÄHLEN GEHEN!**

### Tarif- und Besoldungsverhandlungen

Tarif- und Besoldungsverhandlungen 2015 werden wir ab diesem Monat führen. Wie ihr bereits im Dezember erfahren konntet, stehen die Termine für die Tarifverhandlungen fest, jetzt geht es darum, diese mit

Forderungen zu füllen und zu zeigen, was eine starke GdP in Gemeinsamkeit für uns erkämpft. Die Hoffnung aber auch die Mahnung, nicht noch einmal mit verfassungswidrigen Entscheidungen konfrontiert zu werden, dürfte mittlerweile bei den Verantwortlichen angekommen sein. Wir werden alles dafür geben, bereits im Vorfeld hohe Tarifabschlüsse zu erzielen, die sowohl inhalts- als auch zeitgleich auf die Beamtinnen und Beamten übertragen werden. Und wie in der vergangenen Auseinandersetzung bestens gezeigt, werden Beschäftigte und Beamte gemeinsam für eine faire und gerechte Gehaltsanpassung kämpfen. Und wie kreativ und hartnäckig wir dabei sind, das müsste in Bremen jetzt jeder wissen. Aber das Jahr 2015 hat ja gerade erst begonnen ...

**Jochen Kopelke**

### REDAKTIONSZEITEN 2015

Nachstehend geben wir die Termine für den **Redaktionsschluss 2015** des Landesjournals Bremen bekannt: Einsendeschluss für Beiträge

im Monat	ist es der:
Februar:	<b>6. Januar 2015</b>
März:	<b>3. Februar 2015</b>
April:	<b>10. März 2015</b>
Mai:	<b>7. April 2015</b>
Juni:	<b>5. Mai 2015</b>
Juli:	<b>9. Juni 2015</b>
August:	<b>7. Juli 2015</b>
September:	<b>4. August 2015</b>
Oktober:	<b>8. September 2015</b>
November:	<b>6. Oktober 2015</b>
Dezember:	<b>3. November 2015</b>
Januar 2016:	<b>1. Dezember 2015</b>

Texte bitte als Worddokument mit automatischem Zeilenumbruch. Artikel mailen an: Ahlersbande@t-online.de.



# Zehn Fragen zum Bremischen Versorgungsgesetz

**M**it dem am 1. 9. 2006 in Kraft getretenen Gesetz zur Änderung des Grundgesetzes wurden im Bereich des öffentlichen Dienstes die Gesetzgebungskompetenzen für die Besoldung und Versorgung der Beamtinnen und Beamten neu geregelt. Seither haben die Länder (der Bund für die Beamtinnen und Beamten des Bundes) das Recht, eigenständig Besoldungs-, Versorgungs- und Laufbahnrecht zu regeln. Bremen hat von dieser Möglichkeit jetzt Gebrauch gemacht und ein eigenes Versorgungsrecht geschaffen.

Damit wurde das in Bremen immer noch gültige Versorgungsrecht des Bundes in der Fassung vom 31. 8. 2006 abgelöst. Dabei wurden die Grundsätze der Versorgung nicht verändert.

Der Senator für Inneres und Sport sowie die Senatorin für Finanzen

stellten das Gesetz medienwirksam mit einer Verbesserung der Dienstunfallfürsorge vor. Posttraumatische Belastungsstörungen sollen leichter als Grund für die Dienstunfähigkeit anerkannt werden. Die Rechtsänderung soll zu einer Beweiserleichterung führen. Allerdings bleibt eine Einzelfallprüfung unter Einbeziehung des Amtsarztes weiter erforderlich.

Ja, das sieht das Gesetz vor. Doch gleichzeitig wurde die Höchstversorgung bei einer Frühpensionierung nach Dienstunfall von 75 auf 71,75 Prozent gesenkt und die einmalige Unfallentschädigung nach einem qualifizierten Dienstunfall wurde von

pauschal 80 000 Euro jetzt an dem Grad der Schädigungsfolgen ausgerichtet und beträgt nun zwischen 50 000 und 100 000 Euro.

## 1. Aus welchen Elementen wird das Ruhegehalt berechnet?

Die Versorgung der Beamten errechnet sich weiterhin aus den drei Elementen Ruhegehaltsatz, ruhegehaltfähige Dienstzeit und ruhegehaltfähige Dienstbezüge.

## 2. Nach wie vielen Jahren habe ich die Höchstversorgung erreicht?

Der Ruhegehaltsatz bleibt bei 1,79375 Prozent pro Jahr. Die Höchstversorgung kann damit nach 40 Jahren erreicht werden und beträgt dann 71,75 Prozent.

## 3. Was sind ruhegehaltfähige Dienstzeiten?

Das sind zunächst einmal die tatsächlich erbrachten Dienstzeiten im Beamtenverhältnis. Früher blieben

## TERMIN

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe 2015, Landesjournal Bremen, ist der 6. Januar 2015.

Artikel bitte mailen an:  
Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

**Geschäftsstelle:**  
Bgm.-Smidt-Straße 78  
28195 Bremen  
Telefon (04 21) 9 49 58 50  
Telefax (04 21) 9 49 58 59  
Behörde: 1 09 48  
Internet: [www.gdp-bremen.de](http://www.gdp-bremen.de)  
E-Mail: [info@gdp-hb.de](mailto:info@gdp-hb.de)

**Redaktion:**  
Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)  
c/o Gewerkschaft der Polizei  
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen  
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuter  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37  
vom 1. Januar 2015  
Adressverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

## BUNDESKONGRESS 2014



*Im Vergleich aller Bundesländer entsandte Bremen die kleinste Delegation zum Bundeskongress. Doch die Anträge, Wortbeiträge und Argumente unserer Delegierten fanden deshalb nicht weniger Beachtung als die der „großen“ Länder. Ganz im Gegenteil. Es waren drei lange Sitzungstage mit spannenden Wahlen, diskussionsreichen Anträgen aus Bund und Ländern sowie festlichen Reden von Bundesministern, Bundestagsabgeordneten und einem interessanten Festreferat von Prof. Dr. Dr. Udo di Fabio zum Motto des Kongresses: Leben in Sicherheit. Foto v. li.: Martina Tietgens, Wolfgang Ahlers, Dr. Claudia Albrecht-Sautter, Dierk Stahl, Heinfried Keithahn, Jochen Kopelke, Jens Bley, Rolf Oehmke, Nils Winter, Cornelia Renken, Ramin Kalali*



## VERSORGUNGSRECHT

dabei Zeiten, die vor der Vollendung des 17. Lebensjahres angefallen waren, unberücksichtigt. Dies hat Bremen geändert. Jetzt wird der gesamte Zeitraum im Beamtenverhältnis, ungeachtet des Alters, angerechnet. Dazu kommen noch Zurechnungszeiten. Das sind zum Beispiel Wehr- und Zivildienst, andere Zeiten als Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst, eine Hochschulausbildung bis zu 855 Tagen und bei Vollzugsbeamten auch berufsförderliche Ausbildung bis zu fünf Jahren.

### 4. Was gehört zu den ruhegehaltfähigen Dienstbezügen?

Der größte Posten innerhalb der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge ist das Grundgehalt. Ein aus einem höheren Amt entstehendes Grundgehalt kommt allerdings erst dann zur Anrechnung, wenn es mindestens zwei Jahre vor der Zuruhesetzung auch tatsächlich ausgezahlt wurde. Die Wartezeit von zwei Jahren für die Besoldung aus dem Endamt gilt also weiterhin. Ruhegehaltfähige Dienstbezüge können auch der Familienzuschlag der Stufe 1 und sonstige Dienst- und Leistungsbezüge sein, soweit diese im Besoldungsrecht als ruhegehaltfähig bezeichnet werden.

Das Versorgungsgesetz sieht hier also keine größeren Änderungen vor. Allerdings hat Bremen durch das Gesetz zur Neuregelung der Anpassung der Besoldungs- und Beamtenversorgungsbezüge 2013/2014 in der Freien Hansestadt Bremen mit Wirkung zum 1. 12. 2014 einen Minderungsfaktor eingeführt. Dadurch werden die ruhegehaltfähigen Dienstbezüge um 0,4 Prozent abgesenkt. Von uns wird geprüft, ob diese Regelung verfassungswidrig sein könnte. Falls ja, werden wir in diesem Zusammenhang versuchen, eine Musterklagevereinbarung zu erreichen.

### 5. Fällt bei vorzeitiger Zuruhesetzung ein Versorgungsabschlag an?

Es wird für jedes Jahr, das der Beamte/die Beamtin vor Erreichen der Altersgrenze in Ruhestand geht, ein dauerhafter Abschlag von der Versorgung in Höhe von 3,6 Prozent je Jahr fällig. Die Minderung des Ruhegehalts durfte früher insgesamt aber 10,8 Prozent nicht übersteigen. Diese Höchstgrenze wird jetzt für die Fälle aufgehoben, in denen der Beamte/die

Beamtin auf eigenen Antrag vorzeitig in Ruhestand geht.

Es gibt aber Ausnahmeregelungen: Ein Versorgungsabschlag wird dann nicht fällig, wenn der Beamte/die Beamtin zum Zeitpunkt der Zuruhesetzung bereits 65 Jahre alt ist und mindestens 45 Jahre mit ruhegehaltfähigen Dienstzeiten aufzuweisen hat. Sollte der Grund des vorzeitigen Ruhestandes auf eine Dienstunfähigkeit zurückzuführen sein, gilt hier ein Alter von 63 Jahren und 40 Jahren mit ruhegehaltfähigen Dienstzeiten.

So sehr diese Ausnahmeregelungen zu begrüßen sind, so wenig ist eine Berücksichtigung der besonderen Altersgrenzen erfolgt. Wir werden uns weiterhin massiv dafür einsetzen, dass eine analoge Regelung für die Kolleginnen und Kollegen gilt, die auf Grundlage besonderer Altersgrenzen in den Ruhestand gehen.

### 6. Was ist, wenn der vorzeitige Ruhestand auf einen Dienstunfall zurückzuführen ist?

Muss eine Kollegin/ein Kollege vor Erreichen der Altersgrenze infolge eines Dienstunfalls in Ruhestand gehen, bekommt sie/er ein (erhöhtes) Unfallruhegehalt.

Dabei wird bei der Berechnung der ruhegehaltfähigen Dienstzeiten zunächst einmal der Zeitraum vom Alter bei der tatsächlichen Zuruhesetzung bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres zu 1/3 als Zurechnungszeit hinzugerechnet. Zusätzlich wird der Ruhegehaltsatz um 20 Prozent erhöht.

Das Unfallruhegehalt beträgt aber immer mindestens 66,67 und höchstens 71,75 Prozent. Hier erfolgte durch das neue Recht eine Absenkung. Bisher konnte das Unfallruhegehalt, abweichend von der allgemeinen Reduzierung, immer noch bis zu 75 Prozent betragen.

Ein Versorgungsabschlag fällt hier nicht an.

### 7. Gibt es Sonderregelungen für das Ruhegehalt nach einem qualifizierten Dienstunfall?

Muss eine Kollegin/ein Kollege nach einem qualifizierten Dienstunfall vorzeitig in den Ruhestand gehen und beträgt der Grad der Schädigungsfolgen mindestens 50, dann beträgt die Versorgung 80 Prozent aus der Endstufe der übernächsten Besoldungsstufe, mindestens aber:

A 7 für Beamte der Laufbahngruppe 1, erstes Einstiegsamt

A 9 für Beamte der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt

A 12 für Beamte der Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt

A 16 für Beamte der Laufbahngruppe 2, zweites Einstiegsamt

### 8. Gibt es eine weitere Unfallentschädigung nach einem qualifizierten Dienstunfall?

Muss die Kollegin/der Kollege nach einem qualifizierten Dienstunfall vorzeitig in Ruhestand gehen und beträgt der Grad der Schädigungsfolgen mindestens 50, dann erhält sie/er eine einmalige Unfallentschädigung; bei

- GdS 50	=	50 000 Euro
- GdS 60	=	60 000 Euro
- GdS 70	=	70 000 Euro
- GdS 80	=	80 000 Euro
- GdS 90	=	90 000 Euro
- GdS 100	=	100 000 Euro

### 9. Bleibt es beim Ausgleich für die besonderen Altersgrenzen?

Beamte der Vollzugsdienste und des Einsatzdienstes der Feuerwehr, für die eine besondere Altersgrenze gilt, erhalten neben dem Ruhegehalt einen einmaligen Ausgleich von 4091 Euro. Dieser Ausgleich wird nicht gezahlt, wenn die Zuruhesetzung auf einen qualifizierten Dienstunfall zurückzuführen ist, oder aber unmittelbar vor dem Ruhestand eine Beurlaubung ohne Dienstbezüge erfolgte.

### 10. Hat sich die Hinterbliebenenversorgung geändert?

Nein. Das Witwen- oder Witwergeld beträgt 55 Prozent des Ruhegehaltes, das der Beamte erhalten hat oder am Todestag erhalten hätte. Wurde die Ehe vor dem 1. 1. 2002 geschlossen und ist mindestens ein Ehegatte vor dem 2. 1. 1962 geboren, erhöht sich das Witwen- oder Witwergeld von 55 auf 60 Prozent. Auch diese Regelung war bereits im Versorgungsrecht von 2006 enthalten.

Soweit ein erster grober Überblick über die Inhalte des BremVG. Interessierte Kolleginnen und Kollegen können das Gesetz im Januar in der Geschäftsstelle mit uns diskutieren. Die genauen Termine werden kurzfristig bekanntgegeben.

Heinfried Keithahn



## Neues Besoldungsgesetz

### Weniger Ruhegehalt für alle Pensionäre

In der 47. KW hat die Bürgerschaft eine neue Fassung des Besoldungsgesetzes 2013/2014 beschlossen. Die Neufassung wurde notwendig, weil der Dienstherr verfassungsrechtliche Verpflichtungen verletzt hatte (Urteil des Verfassungsgerichtes in NRW v. 1. 7. 2014). Also nicht freiwillig! Es wurde nachgebessert, das ist richtig, aber es gab auch Verschlechterungen für die Versorgungsempfänger. Mit Inkrafttreten der Änderungen wird die Versorgung für alle um 0,4% reduziert (0,2% für 2013 und 0,2% für 2014). Dies führt zur Absenkung der Versorgung auf Dauer, im Vergleich zur Besoldung! Versorgungsempfänger bis zur Besoldungsgruppe A 10 werden die Auswirkungen am stärksten spüren.

**Wir sind empört über die Ungleichbehandlung und die politische Uneinsichtigkeit.**

**Wir sind empört über die sture Haltung der Finanzsenatorin in Bremen!**

**Wir sind empört über die Haltung der Abgeordneten der Bremischen Bürgerschaft, die nicht bereit waren, für das Besoldungsgesetz in 2. Lesung eine Debatte zuzulassen. Es gab lediglich eine Abstimmung. Die Politik**

**scheute die Debatte in der Bürgerschaft!!**

Viele Versorgungsempfänger haben im Polizeidienst Gesundheit und Leben riskiert und sind noch mit den Bes.-Gruppen A 7/A 8 in den Ruhestand gegangen!

**Bedankt wird den Versorgungsempfängern der jahrelang geleistete und teilweise gefährliche Einsatz nunmehr mit Minderung der ruhegehaltfähigen Dienstbezüge.**

Beschlossen von den Politikern, die in Bremen zu den Spitzenverdienern des öffentlichen Dienstes gehören und keine Skrupel kennen, wenn es um die eigene Versorgung geht!

Wir Seniorinnen und Senioren in der GdP erwarten, dass der Senat und die Bürgerschaft seiner Verpflichtung zur amtsangemessenen Besoldung und Versorgung (Art. 33 GG) nachkommt. Die Seniorinnen und Senioren in der GdP werden dies nicht hinnehmen und unverzüglich den Klageweg beschreiten.

Wir halten es mit dem SV Werder Bremen: Wenn man Tabellenletzter ist, wird der Trainer ausgetauscht! **Wir wissen, was zu tun ist!**

**Wolfgang Karzenburg**

## Monatstreffen

### Bremerhaven

**Dienstag, 13. Januar 2015, 16 Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am Holzhafen 8**

### Bremen

**Donnerstag, 8. Januar 2015, 15.30 Uhr, Grollander Krug**  
Teilnahme des LB-Vorsitzenden am Treffen.

### Jahrestermine 2015:

#### Bremerhaven

**(Dienstags, 15.30 Uhr)**

11. Januar, 12. Februar, 12. März, 9. April, 7. Mai, 11. Juni, Juli und August 2015 Sommerpause, 10. September, 8. Oktober, 12. November, Freitag, 4. Dezember 2015, Weihnachtsfeier.

#### Bremen

**(Donnerstags, 15.30 Uhr)**

8. Januar, 12. Februar, 12. März, 9. April, 7. Mai, 11. Juni, Juli und August 2015 Sommerpause, 10. September, 8. Oktober, 12. November, Freitag, 4. Dezember 2015, Weihnachtsfeier.

**Wolfgang Karzenburg**

## JAHRGANGSTREFFEN

### 1952er-Treffen zum 63. Jubiläum

Das Jahrgangstreffen der Angehörigen der 1. Polizeihundertschaft vom Einstellungsjahr 1952 findet am **25. 2. 2015 ab 11.30 Uhr in der Waldgaststätte Brunnenhof, Grüner Weg 15, 28796 Schwanewede/Leuchtenburg** (Tel. 04 21/ 62 48 86), statt.

**Anmeldungen bitte bis zum 20. 2. 2015 an:**

Wilhelm Kaup, Tel. 04 21/25 66 08  
Horst Schwartj,  
Tel. 04 21/ 69 20 53 53  
Dieter Tschesloh, Tel. 04 71/6 09 04

**Wilhelm Kaup**

## Vorbereitung auf den Ruhestand

Was verändert sich für mich, wenn ich in den Ruhestand gehe? Was muss ich beachten, was erledigen? Das sind nur drei von vielen Fragen, die sich zukünftige Pensionäre vor Beginn des Ruhestandes stellen. Um die wichtigsten und häufigsten Unklarheiten aus dem Weg zu räumen, bieten wir auch 2015 wieder zwei Tagesseminare in Bremen an. Unser Ziel ist es, euch zu helfen, eventuelle Fehler zu vermeiden.

#### 1. Termin:

Dienstag, **14. April 2015**, 9 bis ca. 16 Uhr

**Ort:** Bundeswehr, Scharnhorst-Kaserne, Niedersachsendamm 67, 28201 Bremen

#### 2. Termin:

Dienstag, **15. September 2015**, 9 bis ca. 16 Uhr

**Ort:** wie 1. Termin

#### Programm:

- Einführung in das Thema
- Pensionen und ihre Berechnungen
- Beihilfe/Krankenversicherung im Ruhestand
- Pflegeversicherung
- Allgemeine Fragen des täglichen Lebens für Ruheständige, z. B. Patienten- und Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht
- Beantwortung von Fragen.

Teilnehmern sollten Kolleginnen/Kollegen, die in Kürze in den Ruhestand gehen bzw. kürzlich in den Ruhestand gegangen sind. Sonderurlaub kann für dieses Seminar beantragt werden.

**Anmeldungen ab sofort** auch für die Teilnehmer aus Bremerhaven über die GdP-Geschäftsstelle, Telefon (04 21) 9 49 58 53 oder E-Mail [info@gdp-hb.de](mailto:info@gdp-hb.de)



## JUNGE GRUPPE

# JUNGE GRUPPE wählt neuen Vorstand

**A**m Freitag, dem 14. November 2014, veranstaltete die JUNGE GRUPPE Bremen ihren Landesjugendkongress unter dem Motto: „Der Schlüssel für unsere Zukunft“.

In den Räumen der Heimgesellschaft in der Scharnhorst-Kaserne wurde der Kongress mit folgenden Worten eröffnet:

„Wir jungen Kolleginnen und Kollegen sind diejenigen, welche die Zukunft der Behörde und unserer Gewerkschaft mitbestimmen werden. Wir müssen zusammenstehen und uns aktiv einbringen. Ohne unsere Unterstützung werden die Organisationen aus demografischen Aspekten in absehbarer Zeit verkümmern. Erkennt den Nutzen, den wir als nachfolgende Generation mit uns bringen, vertraut uns und hört auf unsere Meinung. Denn wir sind der Schlüssel für unsere Zukunft!“

Nach der anschließenden Wahl des neuen Landesjugendvorstandes folgte die Ausrichtung der gewerkschaftlichen Arbeit für die kommende Legislaturperiode im Zuge einer diskussionsreichen Antragsberatung. In ihrem Leitantrag (einzusehen auf der Homepage der GdP Bremen) fordert die JUNGE GRUPPE Bremen von der Landesregierung, Dienstherrn und Polizeiführung unter anderem eine Anpassung an die gesellschaftliche und technische Entwicklung, die Schaffung echter Perspektiven für junge Kolleginnen und Kollegen, eine effektive Aus- und Fortbildung sowie eine umfangreiche, strafrechtliche Unterstützung für den Schutz von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten.

**Dem neuen Vorstand gehören folgende Kolleginnen und Kollegen an:**

Nils Peters (Vorsitzender), Lennart Nasko, Ramin Kalali, Lara Eckholtz, Georg Heinrich, Thomas Bartz, Maike Buggel und Jannik Wessels.

Als Gäste konnten wir unseren Landesvorsitzenden Jochen Kopelke, unser zuständiges Mitglied im GLV, Jens Bley, sowie unseren ehemaligen und langjährigen Landesjugendvorsitzenden und Geschäftsführer der Service GmbH, Tim Gelineck, begrüßen. Dankenswerterweise trugen alle Gäste mit ihren Grußworten, ihrer tatkräftigen Unterstützung im spannenden Wahl-



**Der neu gewählte Vorstand JUNGE GRUPPE Bremen (v. li.): Ramin Kalali, Lennart Nasko, Lara Eckholtz, Nils Peters, Georg Heinrich, Maike Buggel, Thomas Bartz und Jannik Wessels**

vorgang sowie ihren Anregungen in der Antragsberatung zu einer gelungenen Veranstaltung bei. Natürlich ebenso wie die knapp 20 sehr engagierten Delegierten aus nahezu jedem Bereich der Polizei Bremen und Bremerhaven.

Wir freuen uns darauf, aufbauend auf diesen erfolgreichen Landesjugendkongress, weiterhin als professionelle und couragierte JUNGE GRUPPE die gewerkschaftlichen Interessen unserer Mitglieder zu vertreten und durchzusetzen. **Nils Peters**

## Unterstützung in Hamburg

**A**ufgrund der jüngsten Ereignisse im Nahen Osten kam es im Oktober im ganzen Bundesgebiet zu Kundgebungen der kurdischen Gemeinde in Deutschland. Diese Veranstaltungen wurden teilweise überschattet durch gewaltsame Eskalationen beim Aufeinandertreffen kurdischer Versammlungsteilnehmer und Anhängern der gewaltbereiten salafistischen Szene. Die Polizei in Hamburg bereitete sich mit einem großen Aufgebot auf eine Kundgebung am 10. 10. 2014 vor. Über 2000 Einsatzkräfte, darunter aus Bayern, wurden herangezogen.

Die GdP in Hamburg organisierte einen großangelegten Versorgungseinsatz und bat um Unterstützung.

Aus Bremen und Niedersachsen eilten wir zur Hilfe und verteilten in Hamburg unzählige Liter Kaffee, Tee, Würstchen, Franzbrötchen, Croissants, Kaltgetränke und kleine Süßigkeiten an die Kollegen.

Das Angebot wurde von den Einsatzkräften mit großer Dankbarkeit entgegengenommen, besonders weil diverse Einsatzzüge nach ihrem Einsatz erneuert alarmiert wurden und eine reguläre Versorgung nicht stattfinden konnte.

**Besonderer Dank gilt den Kollegen Jannik Wessels, Lennart Nasko, Alexander Langen und Sonja Ohnesorg, die in ihrer Freizeit tatkräftig unterstützt haben.**

**Simon Heimböckel**



## Fachgruppenseminar 2014 in Tossens

**Vom 17. bis 19. 11. 2014 veranstaltete die Fachgruppe Bereitschaftspolizei ihr jährliches Seminar in Tossens. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einige neue Gesichter in der Fachgruppe begrüßen. Leider waren nicht alle Einsatzeinheiten bzw. Abschnitte der BP mit Vertretern anwesend. Wir hoffen, dass sich das im nächsten Jahr wieder ändern wird und wir wieder alle Einheiten der BP erreichen können.**

Zu Beginn der Veranstaltung erschienen der Landesvorsitzende **Jochen Kopelke** in Begleitung des Personalratsmitgliedes **Jens Bley**. Jochen gab uns einen Einblick über seine bisherigen Tätigkeiten als Landesvorsitzender der Gewerkschaft, Informationen zu den Themen Besoldungsanpassung zum 1. 12. 2014, Verwendungszulagen, Beförderungen/Hebungen und berichtete über seine Ziele für das Jahr 2015.

Jens berichtete uns u. a. über aktuelle Sachstände zu den Themen Körperschutzausstattung und ballistische Schusswesten (Trageweise).

Die Fachgruppe der Bereitschaftspolizei wünscht euch beiden für die nächsten Jahre viel Kraft und viel Erfolg.

Am ersten Tag durften wir dann Vertreter der **Signal Iduna** begrüßen, die uns ausführlich zu den Themen kleine und große Anwartschaften, Pflegeversicherung, Dienstunfähigkeit, Berufsunfähigkeit und Rechtsschutz informierten.

Im Rahmen einer Arbeitsgruppenarbeit wurden am zweiten Tag Möglichkeiten erörtert, wie man zukünftig weitere Mitglieder für die Arbeit in den Fachgruppen gewinnen kann.

Am Nachmittag des zweiten Tages durften wir dann den **Polizeipräsidenten Herrn Lutz Müller** und den **Leiter der Bereitschaftspolizei, Herrn Michael Steines**, begrüßen.

In einer regen Diskussionsrunde wurde dann u. a. das Thema Personalentwicklung in den kommenden Jahren erörtert.

Konkrete Aussagen zu möglichen Organisationsveränderungen konnten vom PP nicht erlangt werden. Er

machte jedoch deutlich, dass ein zurückgehender Personalbestand Konsequenzen für die Aufgabenwahrnehmung und ggf. auch für die Struktur von Dienststellen hat. „Nebenwirkungsfreie Veränderungen wird es zukünftig nicht mehr geben.“

Weitere Themen waren u. a. der geplante Probelauf Bodycam bzw. Schulterkamera im Bereich der BP, die Umstrukturierung der BP 11 (u. a. Fahrschule), die Problematik Beurteilungssystem/anstehende Beförderungen, das Thema Zentralgewahrsam, der anstehende Großeinsatz im Mai/Juni 2015 in München (Kräftegestellung aus Bremen), die altersgerechte Personalsteuerung und aufgrund der letzten Vorkommnisse beim Bundesligaspiel Bremen – Stuttgart das Weserstadion mit allen seinen Unwägbarkeiten (Tennisplätze, Hochwasserschutz).

Als neuer Vorsitzender der FG und erstmaliger Ausrichter des Seminars möchte ich mich bei allen Mitgliedern der FG und ganz besonders bei **Manni Waldeck** für seine tatkräftige Unterstützung bedanken.

Einen besonderen Dank möchte ich auch an das Gästehaus Ingrid Nöckel aussprechen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hauses haben uns mal wieder drei Tage lang von vorne bis hinten „betüdelte“. Die herzliche Atmosphäre sorgte für eine sehr gute Arbeitsmoral aller Beteiligten.

In diesem Sinne freue ich mich schon auf das nächste Seminar in Tossens im Jahr 2015 und hoffe auf zahlreiche Meldungen aus den Reihen der BP.

**Termin: 13. 4. 2015 bis 15. 4. 2015.**

Die dreitägige Bildungsveranstaltung kann mit Sonderurlaub (für Beamte) bzw. Arbeitsbefreiung (für Arbeitnehmer) besucht werden. Musteranträge sind auf Anfrage bei Tim Wilhelmy oder anderen Mitgliedern des Vorstandes erhältlich. Anmeldungen nehmen die freundlichen Kolleginnen der Geschäftsstelle gerne unter Telefon 04 21/9 49 58 50 oder per Mail (gaby.buziek@gdp.de) entgegen.

**Tim Wilhelmy**

### KREISGRUPPE BREMERHAVEN

## Gästerekord bei der Party 2014

**M**ehr als 300 Menschen haben am 18. September ihren Alltags für einen Abend hinter sich gelassen und die Stadthalle Bremerhaven zum Beben gebracht.

Bereits zum 27. Mal richtete die GdP-Kreisgruppe Bremerhaven ihre Party aus. Auch in diesem Jahr war der Besuch von Polizeibeschäftigten und Bürgern ausdrücklich erwünscht. Der neue Gästerekord gibt dem Konzept recht, an der bekannten Mischung mit der Live-Band Prime Time und Musik aus der Konserve, in diesem Jahr mit DJ Stony, festzuhalten. Als besonderes Highlight kann mit Sicherheit die Fotobox gesehen werden, die für alle Gäste kostenfrei zur Verfügung stand und für zahlreiche

amüsante Schnapsschüsse gesorgt hat (siehe Seite 7).

Ein besonderer Dank gilt der Stadthalle Bremerhaven für das ausgezeichnete Ambiente sowie den Organisatoren **Linda Mittendorf** sowie **Angela Moormann**, die mit viel Liebe für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten. Für das kommende Jahr haben die Planungen für die Party bereits begonnen und wir hoffen, auch 2015 wieder zahlreiche tanzwütige Gäste begrüßen zu dürfen.

Bilder von der Party 2014 befinden sich wie gewohnt auf unserer Homepage: [www.gdp-bremerhaven.de](http://www.gdp-bremerhaven.de).

**Wenke Heitmann**



**KREISGRUPPE BREMERHAVEN**

# Skat- und Kniffelturnier der Kreisgruppe

**D**as bereits als traditionell zu bezeichnende Skat- und Kniffelturnier der GdP-Kreisgruppe Bremerhaven fand wieder einmal am 7. November 2014 im Haus am Blink in Bremerhaven statt.

Es bestand zu den letzten Jahren eine fast ausgeglichene Anmeldebilanz. Die Skater traten mit 15 Spielern an 3er-Tischen an und die 16 Kniffler durften an 4er-Tischen Platz nehmen.

Die Kniffler waren wie immer besser Laune und gaben sich dem Spielvergnügen mit lockeren Sprüchen

des Organisators hin. Umrundet wurde das Ganze von dem gemütlichen Kaminzimmer des Veranstaltungsortes.

Die Skater ließen eher Konzentration walten und kämpften um jeden Stich. Kleine Unterbrechungen wurden nur zwischen den Runden und zur Nahrungsaufnahme gewährt.

Das Spielvergnügen wurde kurz gegen 20.30 Uhr zum Abendbrot unterbrochen. Auch dieses Jahr wurde die warme Küche des Haus am Blink von einigen Spielern genutzt. Die auf-

merksamen Bedienungen erfüllten mit bekannter Präzision ihre Aufgabe.

Gegen 22 Uhr fand das Spielvergnügen ein Ende und die Skater ließen wie das Jahr zuvor den Knifflern den Vortritt bei der Siegerehrung.

Am Ende muss erneut von einem Erfolg auf ganzer Linie gesprochen werden. Die Teilnehmer hatten eine Menge Spaß, die wertvollen Gespräche zwischendurch lockerten alles auf und attraktive Preise ergaben das i-Tüpfelchen.

*Fortsetzung auf Seite 8*

## Die Party



**KREISGRUPPE BREMERHAVEN**

Fortsetzung von Seite 7

**Ergebnis Resümee:**

Beim Skat konnte sich der Kollege **Harald Ropers** mit 2030 Punkten den Sieg sichern. Etwas weiter entfernt **Rosendo Güthlein** auf Platz 2 mit 1319 und auf Platz 3 **Manfred Thode** mit 1215 Punkten.

Platz 3 bei den Knifflern sicherte sich **Karin Edinger** mit 1304 Punkten, knapp gefolgt von **Gabi Gerlach** mit 1309 Punkten. Beide konnten sich jedoch nicht gegen **Manuela Ihmels** mit 1366 Punkten durchsetzen.

Wie jedes Jahr durften sich die nach der Reihenfolge Platzierten einen Preis ihrer Wahl aussuchen.

**Kleiner Tipp: Nächster Termin Skat- und Kniffeltturnier voraussichtlich am 6. November 2015!**

**Benjamin Kieck**



**Angestrenzte Gesichter bei den Skatspielern.**



**Gelöstere Stimmung bei den Kniffelspielern.**

## Jubilarehrung 2014 in Bremerhaven

**D**ie GdP hatte zum 19. 11. 2014 alle diesjährigen Jubilare aus der Kreisgruppe, den Senioren und den Mitgliedern der Fachgruppe Wasserschutz- und Verkehrspolizei aus Bremerhaven in die Strandhalle Bremerhaven zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Die Ehrung wurde vom **Landesvorsitzenden Jochen Kopelke** und dem **Kreisgruppenvorsitzenden Jörg Eilers** vorgenommen.

**Für 60-jährige Mitgliedschaft wurden geehrt:**

Werner Dählmann, Hubert Hoffmann und Klaus Müller

**Auf 50 Jahre Mitgliedschaft können zurückblicken:**

Heiko Knoll, Harald Neubauer, Günter Peinecke, Wolfgang Rooch, Bernd Ruehaak, Manfred Schneider und Dieter Velden.

**40 Jahre Mitglied in der Gewerkschaft sind:**

Heinrich Alpers, Manfred Bollmann, Peter Gottschalk, Klaus Hottendorf, Arno Labuch-Ahrens, Werner Melzner, Bärbel München, Peter Rabus, Lothar Schwarz, Paul Themann und Holger Welt.

**Geehrt wurden für 25 Jahre:**

Jens Blatz, Heiko Döscher, Oliver Ehm, Frank Engeler, Ute Ferreira dos Santos, Stephan Filter, Jens Gajewi, Jörg Grigat, Stefan Jacob, Barbara Kieck, Andre Richter, Carsten Rooch,

Mario Santos, Gabriele Sowa und Marion Vierke.

**Wir gratulieren allen Jubilaren und wünschen ihnen für ihre Zukunft vor allem Gesundheit und Zufriedenheit!**

**Anne Wohlers**



**Gratulation den Jubilaren der Kreisgruppe Bremerhaven**

